

Interview mit DHBW Alumna Dangelmayer (Februar 2021)

„Während des dualen Studiums habe ich die ersten Grundsteine für meine Karriere gelegt.“

Sandra Dangelmayer, 29 Jahre, gehört zu den ersten Absolventinnen des 2010 eingeführten DHBW-Studiengangs „Gesundheitsmanagement“. Heute, 10 Jahre später, verantwortet sie als Bereichsleiterin die Gesundheitsangebote- und Services für die Kunden der Hallesche Krankenversicherung, die schon damals ihr Praxispartner bei der dualen Ausbildung war. An der Universität Leipzig absolvierte sie außerdem berufsbegleitend den MBA Insurance.

Sie haben sich vor 10 Jahren für ein BWL-Studium an der DHBW Stuttgart mit dem damals neuen Schwerpunkt Gesundheitsmanagement entschieden. Wie haben Sie Ihren Weg dahin gefunden? Warum sollte es dieser Studiengang werden?

Schon in der Schulzeit habe ich mich sehr für Medizin- und Gesundheitsthemen interessiert und bin dann an einem Studieninformationstag über diesen Studiengang gestolpert. Die Inhalte fand ich sehr interessant und spannend. Außerdem fand ich das Konzept eines dualen Studiums überzeugend: Studium und Geld verdienen, Theorie und Praxis. Denn direkt nach dem Abitur fand ich es wichtig, nicht nur weiter „trockene“ Dinge zu lernen, sondern sie auch gleich anwenden zu können und erste Berufserfahrung zu sammeln.

Sie sind ziemlich genau auch 10 Jahre nach Ihrem Studienbeginn an der DHBW Stuttgart bei der Hallesche Bereichsleiterin für das Gesundheitsmanagement geworden. Eine idealtypische Karriere einer dualen Absolventin. Was waren in der Retrospektive Ihre Meilensteine und zentralen Schlüssel dorthin?

Der für mich persönlich wichtigste Aspekt daran ist, dass mir das Aufgabengebiet nach wie vor sehr viel Spaß macht und ich die Themen engagiert anpacke. Im Gesundheitswesen passiert sehr viel. Es gibt auf Versicherungs- aber auch auf Gesundheitsmarktseite einen stetigen Wandel. Die Kunden bzw. Patienten verändern ihre Verhaltensweisen, Bedürfnisse und Erwartungen ständig, sodass es viele Gestaltungsmöglichkeiten gibt.

Außerdem durfte ich an dem Vorstandsmentoring-Programm der Hallesche teilnehmen. Dabei konnte ich mich ein Jahr lang eng mit einem Vorstand austauschen, konzernübergreifende Themen kennenlernen und mit den Mentee-Kollegen weitere Kontakte knüpfen.

Während des dualen Studiums habe ich die ersten Grundsteine für meine Karriere gelegt. Gerade die Kontakte in den diversen Abteilungen schon in der Studienzeit waren und sind aus meiner Sicht ein zentraler Schlüssel für meine berufliche Entwicklung.

Mit welchen Qualitäten konnten Sie sich empfehlen und mit was konnte auch die Hallesche wiederum Sie locken und halten?

Ich denke, ich kann und konnte vor allem mit meinem Know-how, meinem Engagement und meinem Veränderungswillen auf meinen unterschiedlichen Positionen überzeugen. Während meiner Zeit als stellvertretende Bereichsleiterin konnte ich mein Können und mein Gefühl für strategische Themen unter Beweis stellen. Daher konnte ich dann auch, nach erfolgreichem Bestehen des Assessments, die freie Bereichsleiterstelle antreten.

Das habe ich auch mit großer Freude gemacht, denn die Hallesche ist ein prima Arbeitgeber. Das Arbeitsklima ist gut, der Umgang miteinander ist sehr angenehm und auch die persönlichen Entwicklungsmöglichkeiten, wie das Vorstandsmentoring, waren und sind für mich ein Grund, zu bleiben.

Die Hallesche möchte GesundheitsPartner sein – für unsere Kunden in allen Lebenslagen als Ansprechpartner zur Verfügung stehen und unterstützen. Das Gesundheitsmanagement leistet dazu einen wichtigen Beitrag und kann viele Unterstützungsangebote zur Strategie beitragen. Mit meinem Background ist das ein idealer Match.

In vielerlei Hinsicht tragen Sie in Ihrer Position Verantwortung. Was genau reizt Sie an Ihrem Tätigkeits- und Wirkungsfeld?

Das Versicherungs- und Gesundheitsumfeld ist kein statisches Umfeld. Es gibt hier viele Veränderungen, die auch durch die Digitalisierung immer schneller kommen. Es ist ein sehr herausforderndes Umfeld. In meinem Bereich, dem Gesundheitsmanagement, stellen wir unseren Versicherten die unterschiedlichsten Unterstützungsangebote zur Verfügung, um sie gesund zu halten oder bei ihrer Genesung zu unterstützen. Neben dem medizinischen Fortschritt, der Digitalisierung und der veränderten Kundenerwartungen müssen wir uns und unsere Angebote stetig weiterentwickeln. Hier liegt eine große Chance, die Themen auch mal kreativ anzugehen und der Outcome „gesündere Versicherte“ verleiht dem Job auch sehr viel Sinn.

Was empfehlen Sie jungen Menschen, die sich für ein duales Studium oder eine Ausbildung im Gesundheitsmanagement interessieren? Wie fördern Sie ganz konkret selbst als Alumna duale Studierende in Ihrem Verantwortungsbereich?

Ich kann jedem, der gerne Theorie und Praxis verbinden möchte und bereit ist, Zeit und Engagement in ein duales Studium zu investieren, nur dazu raten. Das Themenfeld ist sehr breit und auch zukunftsfähig. Gerade in der Corona-Pandemie sehen wir, dass sich viele Menschen mehr und mehr mit dem Thema „Gesundheit“ befassen. Schon Arthur Schopenhauer hat gesagt „Gesundheit ist zwar nicht alles, aber ohne Gesundheit ist alles nichts.“

Wir sollten die Chance nutzen, mit vielen motivierten, jungen Menschen genau dieses Zukunftsthema zu gestalten.

Die Studierenden, die bei uns im Gesundheitsmanagement für einige Monate eingesetzt sind, erhalten die Möglichkeit, ihre Projekt- und Bachelorarbeiten zu schreiben, die wir dann intensiv betreuen.

Verantwortungsübertragung und Vertrauen ist wichtig für mich. Das legt den Grundstein dafür, dass die Studierenden in hohem Umfang an Themen des Bereiches partizipieren können und viele Themen eigenständig bearbeiten.

Informationen zum Studiengang BWL-Gesundheitsmanagement:

<https://www.dhbw-stuttgart.de/studium/bachelor-studienangebot/wirtschaft/bwl-gesundheitsmanagement/>

Kontakt, Bilddownload der Studiengangleiterin Prof. Dr. Anke Simon:

<https://expertenservice.dhbw-stuttgart.de/experteninnen-wirtschaft/gesundheitswissenschaften-management/anke-simon/>

Sandra Dangelmayer

